

Glauben & Leben

Pfarrblatt
AMPFLWANG
Sommer 2019



Aus dem Inhalt:

Zukunftsweg und „Neue Mischung“

Rückblick: Siegfried Schwitalksi`s 90er

Spirituelles: Was der Seele guttut...

Maria Himmelfahrt: Hoffnung auf eine andere Wirklichkeit

Liebe Pfarrgemeinde!

Bevor ich in die Zukunft schaue, mache ich noch einen Blick zurück in meine Kindheit. Ich ging über die Straße und holte die Milch vom Bauern, der bearbeitete seinen Boden noch mit einem Pferd. Zum Einkauf kamen vier Krämereien in engster Umgebung in Frage. Hausarzt, Zahnarzt, Mechaniker, Wirt, Friseur, Schmied, Tischler, Baumeister, Landwirt, Elektriker, Schuster, Schneider und ein Pfarrer waren eine Selbstverständlichkeit auch auf dem Land. Heute gibt es davon fast keinen mehr im Ort – und das Leben geht weiter, ohne dass jemand Mangel leiden müsste. Man hat sich schnell auf die Änderungen eingestellt und gelernt das Auto zu nutzen.

Es sieht so aus, als ob uns diese Veränderungen mit etwas Verspätung auch in der Kirche eingeholt hätten. Auch hier werden wir uns umstellen müssen!

Wenn uns der Sonntagsgottesdienst genau so wertvoll ist wie zB. die Schuhe, die wir in Vöcklabruck kaufen, werden wir in Zukunft manchmal ein Stück fahren müssen, um das zu bekommen, was unsere Seele braucht.

Realistisch – optimistisch
Pfr. Peter Pumberger

PS: Die Natur zeigt uns, dass Leben und Wachstum immer Veränderung bedeutet!

Pfr. Peter Pumberger



© privat

Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
Zukunftsweg, Kirtag	Seite 3
Sozialkreis	Seite 4-5
Rückblick	Seite 6-7
90. Geburtstag	Seite 8-9
Verschiedenes	Seite 10
Standesfälle, Spiegel	Seite 11
Kinder	Seite 12-13
Spirituelles	Seite 14-15
Fastenzeit	Seite 13
KBW	Seite 16
SelbA	Seite 17
Maria Himmelfahrt	Seite 18
Termine	Seite 19
Bücherei	Seite 20

Die nächste Pfarrzeitung erscheint zu Beginn der Adventzeit. Beiträge senden Sie bitte bis 15. Oktober 2019 an: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at
Fotos sind immer gern gesehen - Danke

Montag	geschlossen
Dienstag	9 - 11 Uhr und 16 - 18 Uhr
Mittwoch	9 - 11 Uhr
Donnerstag	9 - 10.30 Uhr
Freitag	9 - 11 Uhr



Telefon: **07675/2250**

Email:

pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Homepage:

www.dioezese-linz.at/ampflwang

Urlaub und Vertretung

Urlaub Pfarrer Peter Pumberger:

**von 29.7. -9.8. und
von 23.8 – 30.8.**

Vertretung:

Pfr. Simon von Puchkirchen/Uganda

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Ampflwang, 4843 AW, Hausruckstr. 2,
Mail: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Die Zukunft

Wie die Seelsorge in der Zukunft ausschauen soll, beschäftigt derzeit die gesamte Diözese. Neue Strukturen werden überlegt, weil es künftig nur noch sehr wenige Priester geben wird. Das neue Modell schaut so aus, dass es in Oberösterreich 35 Großpfarren geben wird. Eine Großpfarre ist damit eine Verwaltungseinheit mit ca. 14 Pfarrgemeinden. Diese neue Pfarre wird von 3 hauptamtlichen Personen geleitet. Um das Bestehen der kleineren Pfarren zu gewährleisten braucht es viele ehrenamtliche Mitarbeiter, die dann auch entsprechend geschult werden.

Im Spätherbst wird der Bischof nach intensiven Beratungen sich dann entscheiden, ob dieses Zukunftsmodell angenommen wird.

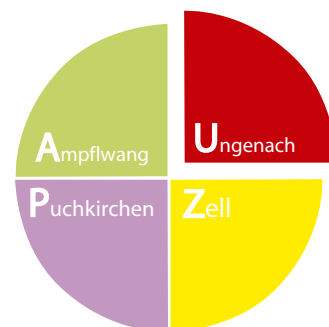
Egal wie die Entscheidung ausfällt, es wird zwangsweise zu massiven Veränderung in unserer Kirche kommen. Ich bitte euch sehr, sich auf diesen neuen Weg einzulassen und ihn mitzutragen!

Nähere Infos dazu auf der Homepage:
<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>



Neue Mischung 1:4

Spürbar werden diese Veränderung für uns schon jetzt. Ab September bin ich auch für die Pfarre **Ungenach** (mit einer Pfarrassistentin) zuständig, weil der Pfarrer in Pension geht und kein Priester für die Nachbesetzung zur Verfügung steht.



Hier heißt es umdenken! Ich muss meine Zeit und Energie auf 4 Pfarren mit unterschiedlichen Ansprüchen aufteilen. Weil eine Aufgabe dazu gekommen ist, muss ich an einem anderen Ort etwas reduzieren, damit sich das ausgeht.

Einen Teil der Aufgaben können ehrenamtliche Mitarbeiter/innen übernehmen, aber eng wird es bei der Sakramentenspendung. Wir (die 4 Pfarren) sind derzeit noch auf der Suche nach einem Modus für den Sonntagsgottesdienst, denn hier ist es schon schwierig in 2 Pfarren eine Messe zu feiern, weil zeitliche Verschiebungen sehr problematisch sind. Der Weg geht nur gemeinsam – uns Christen zeichnet das Miteinander aus – seit 2000 Jahren, wir werden auch diese Herausforderungen meistern.

Euer Pfarrer, Peter Pumberger

„Scho wieda nedda Bratwürstel und koa Cola!“

Wie jedes Jahr feiern wir am 15. August unser Patroziniumfest. Heuer findet der Festgottesdienst wieder in unserer Pfarrkirche statt.

Die Goldhaubenfrauen werden nach dem Gottesdienst die geweihten Kräuterbüschel verteilen, ein Symbol für Gesundheit. Nach dem Gottesdienst geht's weiter mit einem kleinen Frühstück oder einem Frühschoppen.

Wir machen uns viele Gedanken, wie wir ökofair feiern können. Deshalb gibt's bei uns ein eher reduziertes Speisen- und Getränkeangebot aus der Region, wir achten auf Regionalität und Müllvermeidung. Außerdem wünschen wir uns, dass alle an der Gemeinschaft teilhaben und mitfeiern können, so auch die Fest-Mitarbeiter.

Feiern ist viel schöner, wenn's nicht auf Kosten anderer geht. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Pfarrer und Pfarrgemeinderat

Helfer gesucht!

Falls Du aktiv beim Fest mithelfen möchtest, bist Du natürlich willkommen. Wir können immer helfende Hände brauchen. Melde Dich bitte im Pfarramt.

Bitte um Kuchenspenden

Einen wertvollen Beitrag leisten jedes Jahr die fleißigen Kuchen- und Tortenbäckerinnen.

Auch heuer bitten wir alle Frauen und Männer, die gerne backen, einen Kuchen, eine Torte oder ein anderes köstliches Backwerk zu spenden.

Abzugeben sind diese am Vortag um ca. 18.00 und am 15.8. ab 8.00 h im Pfarrheim.
Vielen Dank im Voraus.



Sozialkreisausflug zur Landesgartenschau nach Aigen/Schlägl

Die Landesgartenschau 2019 auf dem Gelände des Stiftes und das Jubiläum „800 Jahre Stift Schlägl“ veranlasste uns, heuer den Garten Eden zu besuchen. Ein Spaziergang durch die „Lebensgärten“ führt eine Vielzahl an Gartentypen vor Augen. Den Schöpfungsgarten, einen Patchworkgarten, einen Single-Garten, einen Senioren-Garten, den traditionellen Bauerngarten, einen Künstlergarten und viele andere. Wer selber einen Garten besitzt, der weiß, dass die Arbeit darin entschleunigt und entspannt. Und so verbrachten wir einen schönen, entschleunigten und entspannten Tag.



Unsere Pfarrsekretärin Gerda bei einer kleinen Auszeit..



Kludia im Kräuterbeet (oder Bett?)



Unser Haus- u. Hoffotograf Gerhard bei einem Nickerchen..



Wassertreten zur Entspannung...



Eine Damengruppe beim Rasten...



und last but not least im Gastgarten....



ZUM VORMERKEN!

Am Donnerstag, den **12. September 2019** ist es soweit:

Der SOZIALKREIS AMPFLWANG öffnet wieder einmal die Pforten des Pfarrheimes für seinen FLOHMARKT FÜR GESCHIRR UND HAUSHALTSARTIKEL (KEINE KLEIDUNG). Von 14 bis 18 Uhr können Sie Ihre Sachspenden bei uns im Pfarrheim abgeben, von Freitag bis Samstag, jeweils von 9 – 18 Uhr findet dann der Verkauf statt. Auch für das leibliche Wohl unserer Gäste ist gesorgt. Der Erlös des Flohmarktes kommt wieder sozialen Zwecken zugute.

Also – Termin vormerken und „Zimmer, Kuchl, Kabinett“ von nicht mehr gebrauchten Dingen befreien und spenden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

FLOHMARKT

für Geschirr und Haushaltsartikel im Pfarrheim Ampflwang

**Donnerstag
12.09.2019**

**14 – 18 Uhr
ANNAHME VON
SACHSPENDEN**

**Freitag
13.09.2019**

**9 – 18 Uhr
VERKAUF**

**Samstag
14.09.2019**

**9 – 18 Uhr
VERKAUF**

Der Sozialkreis Ampflwang hilft mit den Einnahmen:

- bedürftigen Kindern
- sozialen und karitativen Einrichtungen
- bei Notfällen und Katastrophen
- in Not geratenen Mitmenschen



Sie spenden:

Bilder, Bücher, Geschirr, Gläser, Pfannen, Besteck, Vasen, Küchen- und Haushaltsgeräte, Vorhänge, Heimtextilien, Tischdecken, Bettwäsche, kleine Elektrogeräte, Radios, Bücher, Schallplatten, Krimskrams etc. aber **BITTE KEINE KLEIDUNG!**

**Bitte spenden Sie nur Waren im
gebrauchsfähigen, gereinigten Zustand.**

**Zur Stärkung zwischendurch gibt es
Würstl, Kuchen, Kaffee, Getränke etc.**

Sozialkreis Ampflwang

Zum ersten Mal...

Der Regen hielt vor Spannung den Atem an und vergaß, weiter vor sich hinzuplättern, als sich die 20 Erstkommunionkinder, deren Eltern, Großeltern, Paten und alle anderen Familienmitglieder bei der Volksschule versammelten. Die Bergmannskapelle Schmitzberg, Pfarrer Peter Pumberger und die Ministranten begleiteten die festliche Gemeinde mit flotter Marschmusik zur Kirche.

Zum ersten Mal wurde die Erstkommunion in der neu renovierten Pfarrkirche gefeiert.

Zum ersten Mal durften die 20 Kinder das Heilige Brot empfangen.

Zum ersten Mal standen beim Taufversprechen der Kinder auch deren Paten hinter ihnen.

Das alles fand in dem schönen freien Altarraum statt, wo alle ihren Platz fanden.

Zur Vorbereitung haben sich wieder einige engagierte Tischmütter mit

der Religionslehrerin bereit erklärt. Die Bergmannskapelle und die Goldhaubenfrauen umrahmten das Fest ausgezeichnet. Ein Höhepunkt waren die Kinder selber, die mit ihren kräftigen Stimmen eine große Festtagsfreude versprühten.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie diesen Festtag nie vergessen und dass sie von jetzt an immer Freunde von Jesus bleiben.



©Christine Pachinger-Stöckl

Die Ehe ist die wichtigste Entdeckungsreise, die der Mensch unternehmen kann...

Am 23. Juni feierten die Ehejubilare des Jahres 2019 ihre Silberne -, Rubin-, Goldene - und Diamantene Hochzeit.

Die Ampflwanger Jugend unter der Leitung von Eva Lambichler übernahm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und begeisterte alle Besucher mit berührenden Melodien und wunderschönen Soli.

Nach dem gemeinsamen Fotoshooting wartete schon das Sektfrühstück im Pfarrsaal.

Das Segensgebet und die Glückwunschkarten von Pfr. Pumberger und Pfarrgemeinderat sollen an diesen schönen Tag erinnern.



©Gerhard Steinbichler

Firmvorbereitung

Obwohl wir in diesem Jahr keine Firmung in Ampflwang gefeiert haben, hatten sich 16 Mädchen und Burschen zum Firmunterricht angemeldet.

Es war für die Firmbegleiter (Sabine Preuner, Matthias Thon, Inge Zweimüller u. Pfr. Pumberger) wieder eine große Freude, mit den Jugendlichen zu arbeiten. Dabei wurde nach dem bewährten Schema der letzten Jahre vorgegangen: 5 thematische Gruppenstunden und dazu ein paar praktische Übungen und Aktionen. Die Firmlinge haben mit Eifer mitgemacht und waren zuverlässig bei den

Treffen. Die Meisten von ihnen sind mittlerweile auch schon gefirmt. Möge der Geist Gottes sie führen und leiten!



Die Hetscherl haben´s in sich!

Anfang Mai waren wieder viele Frauen aus Ampflwang zur Pfarrwallfahrt aufgebrochen.

Maria Langegg im Dunkelsteinerwald war unser Ziel. Nach der sehr berührenden Wallfahrermesse gabs noch gleich eine Stärkung im Klosterstüberl. Dann gings weiter nach Nölling, wo wir alles über die Hagebutten, sprich Hetscherl, erfuhren.

Angefangen von Marmeladen über Schnaps und Wein, Säfte, Schokoladen, Pralinen bis zu den Hagebuttenwürsten gab es einfach alles zu kosten und zu erwerben. Die Natur schenkt uns diese wertvolle Köstlichkeit, um gesund durch den Winter zu kommen.

Beim Kramer z´Neudorf gabs noch eine gute Jause, ganz nebenbei „plünderten“ wir auch noch seine Kramerei. So ging eine lustige, schöne, interessante Wallfahrt zu Ende.



©Pixabay

Tod und Leben am Friedhof

Tod und Leben liegen am Friedhof sehr eng nebeneinander. Es ist ein Ort, an dem wir unsere Toten bestatten und gleichzeitig gibt es dort auch sehr viel Leben in Form von Pflanzen und Insekten.



Im Sinne einer bienenfreundlichen Gemeinde kann unser Friedhof in Ampflwang auch sehr viel dazu beitragen, diese nützlichen Insekten zu fördern.

Empfehlungen für die Grabpflege:

- Vermeiden Sie unbedingt chemische Unkrautvernichtungsmittel!
- Das regelmäßige Jäten ist eine bewährte Form der Säuberung.
- Achten Sie bei der Bepflanzung auch darauf, was Bienen brauchen könnten.

Meine Bitte:

- Helfen sie bitte mit, die Gänge und die freien Gräber vom Unkraut frei zu halten.
- Auch am Friedhof gilt das Gebot der Mülltrennung! Manche Menschen setzen sich gedankenlos darüber hinweg und verursachen dadurch hohe Kosten und viel Ärger!

Im Juni konnte der „alte“ Teil des Friedhofs bereits durch mühevollen Handarbeit einer 15-köpfigen Gruppe vom wuchernden Unkraut befreit werden - ganz ohne Chemikalien! Vielen Dank für diesen schweißtreibenden Einsatz!

Pfarrer Peter Pumberger



Zum 90. Geburtstag von Pfarrer Siegfried Schwitalski...



...am 1. Juni 2019 marschierten alle auf!
Die Feuerwehren Ampflwang, Altenmarkt, Aigen und Schlagen, der Kameradschaftsbund, die Goldhaubenfrauen und der Pfarrgemeinderat holten den Jubilar zuhause ab, um mit ihm unter den Klängen der Marktmusikkapelle zur Kirche zu marschieren. Im Rahmen des Festgottesdienstes mit Bischof





*Von Frau Schatzdorfer
zu Ehren des Jubilars:*

Für Herrn Schwitalski

So schnell wird man nicht 90,
das ist ein langer weiter Weg.
Wenn man`s ist, sagt man
wie schnell die Zeit vergeht.

Die Hohe Eminenz kommt heute her,
Herrn Schwitalski zur Ehr.
Die ganze Pfarre freut sich sehr,
Herr Bischof, auch schon hochbetagt,
verwendet seine Kraft.

Auch freuen wir uns sehr,
für die Gemeinde – eine große Ehr.

Herr Schwitalski ist es wert,
dass er wird geehrt.
Er hat für Ampflwang viel getan,
ein wahrer Gottesmann.

Er wünscht sich noch ein bissl Zeit,
er freut sich auf die Ewigkeit.
Dös wissens dâ drent e –
Er liabt an „Rosè“!

Die ganze Pfarr wünscht ihm
Noch viele Jahr!



Maximilian Aichern wurde sein
sehr interessanter Lebenslauf
vorgetragen und viele Worte
des Dankes an ihn gerichtet.
Die Melodies umrahmten mit
wunderschönen Liedern den
Gottesdienst.

Die anschließende Agape im
Pfarrgarten wurde musikalisch
untermalt von einer Gruppe der
Bergmannskapelle Schmitzberg.

Die Melodies sorgten für das
leibliche Wohl aller Gratulanten,
der Sozialkreis und die
Goldhaubenfrauen für die süße
Nachspeise.

Pfr. Schwitalski ließ es sich nicht
nehmen, den Wein für die Agape
selbst zu besorgen.



Bilder © Josef Schachermaier

Warum läuten am Freitag um 15:00 Uhr die Glocken?



Im Zuge der Kirchenrenovierung wurde auch die Steuerung der Turmuhr und der Glocken erneuert. Das Geläute ist nun so programmiert, dass die Glocken täglich um

6 Uhr morgens und um 19 Uhr am Abend läuten. Dieser Ruf vom Kirchturm erinnert uns daran, den Tag mit Gott zu beginnen und ihn mit ihm zu beschließen. Durch das Läuten ist auch eine zeitliche Orientierung möglich, ohne auf die Uhr zu schauen.

Wenn dann am Freitag um 15 Uhr die Glocken zu hören sind, ist das eine Erinnerung an die Todesstunde Jesu.

Verklärung Christi: Verwandelt vor den Augen der Jünger

Am 6. August feiert die katholische Kirche die „Verklärung des Herrn“. Das Fest bezieht sich auf ein in den Evangelien beschriebenes Ereignis auf dem Berg Tabor. Dort passierte etwas Überwältigendes...

Petrus, Jakobus und Johannes steigen mit Jesus auf den Berg Tabor östlich von Nazareth und dann passiert es: „Er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht“, heißt es bei Matthäus 17,2. Daneben



©Carl Bloch/Wikimedia

berichten auch Markus (9,2-10) und Lukas (9,28-36) über dieses Ereignis. Zwei wichtige Figuren aus dem Alten Testament, Mose und Elija, erscheinen neben Jesus und reden mit ihm.

Ein göttlicher Augenblick

Jesu Gestalt hat etwas Faszinierendes und deutet für einen kurzen Moment auf seine Göttlichkeit hin. Die Jünger sehen seine göttliche Herrlichkeit, aus der Jesus in die Welt gekommen ist und in die er wieder zurückkehren wird – durch Tod und Auferstehung

Pro Mariendom

Der Mariendom - die größte Kirche Österreichs – wird in den kommenden zehn Jahren einer umfangreichen Renovierung unterzogen. Erstes und vordringliches Projekt ist die Turmhelmsanierung, die im Jänner 2019 mit den Gerüstearbeiten angelaufen ist. Mit einer Turmpatenschaft und auf vielen anderen Wegen kann jede und jeder die Erhaltung des Linzer Wahrzeichens unterstützen.



©Diözese Linz

Der Bischof bitte um unsere Unterstützung!

Spendenmöglichkeit:

RLB OÖ IBAN: AT23 3400 0000 0016 3881

Wenn Sie ihre Spende steuerlich absetzen wollen:

**Bundesdenkmalamt 1010 Wien
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050**

Beispiel:

**Max Mustermann
TT.MM.JJJJ Aktion: A34 – J
Musterstraße XX, XXXX Musterort**

Bitte den Namen richtig eingeben und unbedingt das Geburtsdatum und den Aktionscode (A34-J) angeben.

hindurch. Den Jüngern soll die Erfahrung helfen, den bevorstehenden Leidensweg Jesu als Weg in die Herrlichkeit zu verstehen.

Noch während Petrus davon spricht, auf dem Berg drei Hütten – je eine für Jesus, Elija und Mose – zu bauen, wirft eine Wolke ihren Schatten auf ihn und eine Stimme erklingt. Sie verkündet Jesus als Sohn Gottes – ähnlich wie bei seiner Taufe durch Johannes. Dann kommt als Zusatz noch folgender Imperativ von Gott: „Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören“.

Die Jünger reagieren mit Angst und werfen sich zu Boden. Als Jesus zu ihnen kommt und sagt, dass sie sich nicht fürchten sollen, ist er wieder allein. Er schärft ihnen beim Abstieg vom Berg ein, das Gesehene niemanden zu erzählen, bis er von den Toten auferstanden ist.

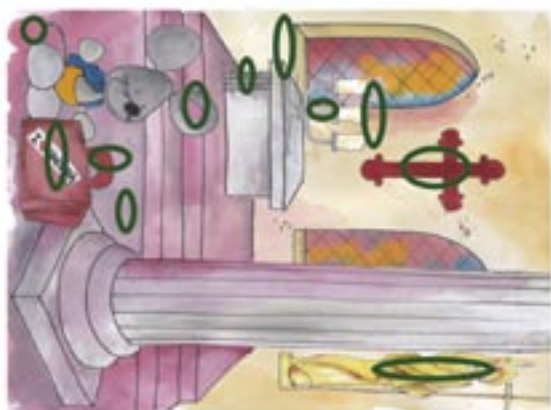
getauft wurden:

Tomas Frankowicz – Hübelstraße
 Daniel Plötzeneder – Eitzing
 Katharina Froschauer – Am Bach
 Moritz Mayrhuber – Dr. Karl Renner Straße
 Emma Kriech – Waldpoint
 Sebastian Altmann – Wassenbach
 Lena Fuchsberger – Dr. Semmelweis Straße
 Matthias Habring – Hinterschlagen
 Simone Ortner – Lukasberg
 Simon Schoßthaler – Schmitzberg



verstorben sind:

Melitta Hinterleitner – Frankenburg
 Franz Spitzer – Neukirchen
 Josef Fellinger – Neukirchen
 Josef Bachmann – Peuerbach
 Josef Fühhäusl – Vöcklabruck
 Margarete Schendl – Aigen
 Berta Lenzeder – Vöcklabruck
 Frieda Hittmeir – Vöcklabruck
 Karoline Streicher – Waldpoint
 Josef Mayr – Hausruckstraße
 Annemarie Lidauer – Siedlung
 Rosa Mühlleitner – Lukasberg
 Erich Groiss – Neukirchen
 Regina Waurisch – Schachen
 Anna Gaisbauer – Vöcklabruck
 Josef Hausjell – Siedlung
 Othmar Hofer - Siedlung



Auflösung des Kinderrätsels:

SPIEGEL
 Kinder · Eltern · Bildung

Spielgruppen – News

Wir waren auch heuer sehr fleißig beim Basteln und Malen in der Spielgruppe! Unsere Muttertags- und Vatertags-Geschenke sind mit sehr viel Begeisterung gestaltet worden. Dank der eifrigen Mamas haben wir heuer wieder einen Pfarrkaffee veranstalten können. Der Erlös wird für neue Spielsachen in der Spielgruppe verwenden! Danke an alle Besucher!!!

Ich leite nun seit über zwei Jahren die Spiegel-Spielgruppe in Ampfwang mit sehr netten, lieben Kindern und Mamis. Nun möchte ich mich auf diesem Weg bei Euch allen recht herzlich bedanken für diese schöne Zeit. Im Herbst wird die Spielgruppe eine neue Leiterin bekommen und ich hoffe dass wieder viele von euch die Spielgruppe besuchen werden.

Wer sich noch anmelden möchte, es sind noch Plätze frei!

Somit verabschiede ich mich und wünsche Euch allen schöne Ferien!!!

Liebe und sonnige Grüße
 Birgit Hörletzberger



Wie rette ich die Freundschaft?

BFF's – best friends forever. Sie sind immer für dich da. Halten zu dir. Stehen dir bei. Verstehen dich. Kennen dich in und auswendig.

Mit ihnen spielst du auf dem Pausenhof fangen. Teilst dein Pausenbrot und deinen liebsten Schokoriegel. Mit ihnen verabredest du dich nach der Schule, um Lego zu spielen, Zirkus oder Prinzessin. Mit ihnen fährst du in den Ferien auf den Reiterhof oder ins Fußballcamp. Mit ihnen lachst du dich kaputt. Ihnen vertraust du deine geheimsten Geheimnisse an. Deinen besten Freunden.



©sweetlouse/pixabay/pfarrbriefservice

Aber was kannst du tun, wenn du dich einmal gestritten hast?

Wenn dir diese Freundschaft wichtig ist, versuche, die Freundschaft zu retten. Hier sind ein paar Tipps, was du tun kannst:

1. Melde dich bei ihr oder ihm. Versuche, sie/ihn anzurufen oder schreib ihr/ihm ein paar Zeilen. Es kann sein, dass er/sie nicht gleich antwortet.
2. Zeit heilt. Lass ihr/ihm Zeit.
3. Sprich ehrlich über euren Streit. Erkläre dein Verhalten. Bitte sie oder ihn, ehrlich zu sein. Lass sie/ihn ausreden.
4. Versuche, Ich-Sätze zu verwenden. Sag nicht: „Du bist ein blöder Idiot!“ Rede: „Mir hat das oder das weh getan.“
5. Bitte um Entschuldigung und nimm ihre oder seine Entschuldigung an.
6. Plant etwas Gemeinsames. Überlegt: Wie könnt ihr die Freundschaft wieder stärken.
7. Neue Freundschaft muss wachsen. Beginnt mit kleinen Schritten

aus: Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 10 – 2017/18//Ronja Goj

Erntedank

Im Herbst sind die Tage kürzer. Die Blätter auf den Bäumen verfärben sich und fallen ab. Die Bauern haben ihre Ernte eingebracht. Die Scheunen sind voll. Auf dem Markt findest du frische Äpfel, Birnen, Nüsse, Kartoffel, Kürbisse und Herbstblumen. Es ist Zeit, Gott zu danken für die Ernte und für alles Gute, was er hat wachsen lassen. Wir Christen feiern den Erntedanksonntag.

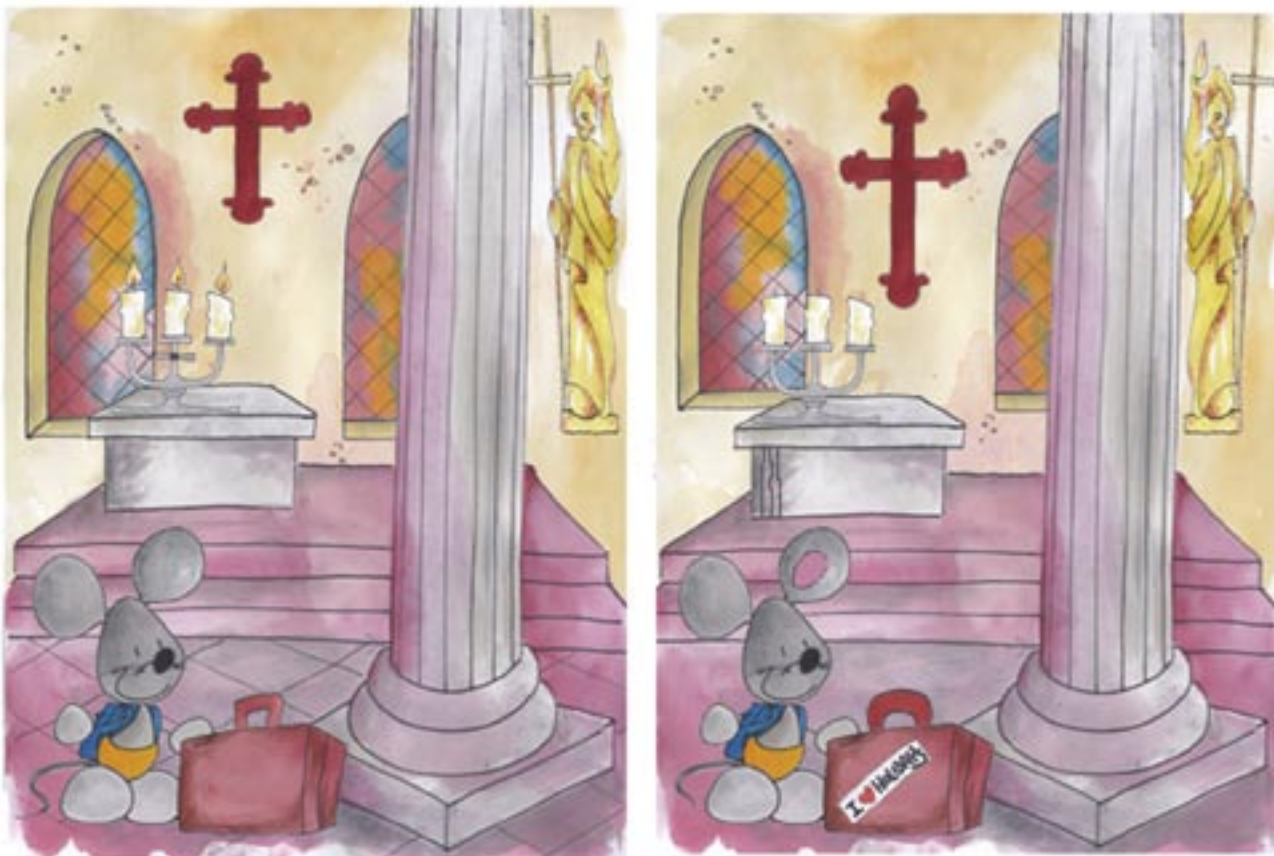


©Bianka Leonhardt

Kirchenmaus; Petra verreist

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?

Auflösung auf Seite 11 Quelle: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de



Gefahr von hinten

In einem italienischen Ristorante bestellt ein Monsignore ein Menü, bindet sich die Serviette aber auf den Rücken. Der Ober kommt und ist verwundert: „Aber Padre, warum haben Sie denn Ihre Serviette auf dem Rücken?“ – „Da drüben sitzen Deutsche, mein Sohn, und die essen Spaghetti!“

Strandurlaub

Hermichen badet das erste Mal in der Ostsee und beschwert sich bei ihrem großen Bruder, dass das Meer so salzig ist. Da grinst der Bruder: „Der liebe Gott ist eben verliebt gewesen, als er das Meer schuf.“

Rechte Planung

Ein Tourist bewundert die gepflegte Dorfkirche. Doch sie scheint ihm für das große Dorf ein wenig zu klein. Der Küster erklärt: „Wenn alle reingehen, gehen nicht alle rein. Aber da nicht alle reingehen, gehen alle rein.“

Sizilien ist eine Reise wert

Bergbegeisterte Touristen haben den Ätna erklommen und stehen am Rande des Kraters. „Mein Gott“, sagt ein Amerikaner zu seiner Frau, „das sieht ja aus wie in der Hölle.“ Da stößt ein Schweizer seinen Freund an: „Die Amerikaner kommen auch überall rum!“

Unkraut

Mir gefallen schöne Gärten mit gepflegtem Rasen und schön angeordneten Anpflanzungen. Aber es gibt ein Problem, das auch Sie vielleicht kennen: Es ist wunderbar anpassungsfähig, überlebt selbst trockenste Perioden, vermehrt sich unglaublich schnell, hat ein unfassbar tiefes oder verzweigtes Wurzelsystem und heisst ... Unkraut. Auf einem Teil des Rasens hatte ich den rechten Zeitpunkt verpasst, um es zu entfernen. Irgendwann ging ich nicht mehr über weichen Rasen, sondern durch Dornen und Disteln, und der Anblick war nur von Weitem schön.

Das Anfliegen von Unkräutern kann man nicht verhindern, aber man kann es im Ansatz bekämpfen und so verhindern, dass es sich ausbreitet.

Wie ist das aber mit dem „Unkraut“ in einem Menschenleben? Es wird aus einem Gedanken geboren, der immer stärker wird und dann zu einer Handlung führt. Diese Handlung oder das Verhalten wird dann bald zur Gewohnheit und verändert die vorher „blühende Landschaft“ allmählich in ein hässliches Feld von Dornen und Disteln.

Begierde, Untreue, Fremdgehen, Partnerwechsel – kennen Sie solch eine Entwicklung? Das soll angeblich Beziehungen fördern oder ein neues Bauchkribbeln hervorrufen. Wenn man aber genau hinsieht, entstehen tiefe Wurzeln aus Misstrauen, Hass und Zerstörung. Viele Dinge sehen auf den



Um das „lästige Unkraut“ zu vermeiden, sollte man es gleich im Ansatz bekämpfen.

© Alexas Fotos/Pixabay

ersten Blick ungefährlich oder sogar erstrebenswert aus, weil sie ihr wahres Gesicht verbergen - Lügen, Halbwahrheiten, Egoismus oder Unversöhnlichkeit werden einfach schöngeredet.

„Glücklich der wacht und seine Kleider bewahrt.“

Offenbarung 16,15“

Doch in Wahrheit breitet sich ein unsichtbares Geflecht aus, das irgendwann Beziehungen erstickt, wahre Liebe unmöglich macht, Menschen auseinandertreibt und ein glückliches Leben verhindert. Deswegen sollten wir öfters achtsam sein und beobachten, welches Unkraut sich bei uns gerade ausbreitet.

Lebenszeichen

Gott setzt einen Bogen in die Wolken – den Regenbogen.
Ein Zeichen des Bundes, ein Zeichen der Bindung,
ein Zeichen für das Leben.

Gott sagt dir und mir und der ganzen Schöpfung:
Ich denke an Dich. Ich liebe Dich. Ich vergesse Dich nicht.

Der Regenbogen –

Zeichen der Liebe und des Friedens.
Zeichen des Trostes und der Erinnerung.
Zeichen ganz besonderer Beziehung
zwischen Gott und den Menschen,
zwischen Gott und der ganzen Schöpfung.
Der verbindende Bogen in den Wolken –
ein Lebens- und Liebeszeichen.

Christine Gruber-Reichinger

Für die Geburtstagskinder im 3. Quartal

*Ich wünsche dir Kraft,
jeden Tag gute Gedanken zu denken.
Und ich wünsche dir Engel
an deiner Seite,
die dich beschützen und
deine Wege sicher lenken.*

*Möge dein Engel dir helfen,
gerade heute all die kleinen Freuden
des Alltags zu genießen.*

**Mit den allerbesten Glückwünschen
zum Geburtstag
Pfarrer Peter Pumberger
und der Pfarrgemeinderat Ampflwang**



©Pixabay

Was der Seele gut tut ...

In einem Brief, den Bernhard von Clairvaux (1091–1153) an seinen früheren Mitbruder Papst Eugen III. schreibt, geht es um Achtsamkeit für sich selbst: Pass auf dich auf. Entziehe dich von Zeit zu Zeit den Aufgaben des Tages. Mach Pause; unterbrich die Arbeit für einen Augenblick, eine Stunde, eine Tag oder auch einige Wochen.

Wer immer nur gibt, ohne wieder „aufzutanken“, bei dem sind irgendwann „die Akkus leer“. Lebendigkeit und Kreativität gehen verloren. Wozu das führt? Zu einem „verhärteten Gesicht“ und einem „versteinerten Herz“! Höchste Alarmstufe dafür, dass die Achtsamkeit für die eigene Person verloren zu gehen droht oder bereits verloren gegangen ist.



Gedanken und Seele einfach mal baumeln lassen ...

© Jens Rengel, in: Pfarrbriefservice

Ein Termin mit mir selbst

Tätigkeiten, die Freude machen, halten Geist und Körper lebendig. Man spürt das im Urlaub oder bei einem zwecklosen Spaziergang: Zeit haben für sich, Gedanken kommen und gehen lassen, sich ausruhen und die Seele baumeln lassen. Wo das dauerhaft ausbleibt, nimmt die Seele Schaden. Die Seele, das, was uns lebendig und menschlich macht.

Aber: Wie soll das gehen – hin und wieder einfach nur für mich selbst da sein? Es gibt viele Gründe, sich selbst Zeit und Aufmerksamkeit zu versagen: Du kannst doch jetzt nicht einfach alles liegen lassen! Es ist noch so viel aufzuarbeiten. Du kannst doch nicht „blau“ machen. Du musst am Ball bleiben, sonst kannst du nicht mithalten. Andere erwarten, dass ich präsent bin.

Gefragt ist, was das schöne alte Wort Gelassenheit meint. Es geht darum, lassen zu können. Zwischen Selbstanspruch und Fremdanpruch zu unterscheiden. Bernhard rät: Mache Termine nicht nur mit anderen, sondern auch mit dir selbst. Es ist wichtig, in den Terminkalender ab und zu ein großes „ICH“ zu schreiben – dann wird man die Termine mit und für andere auch wieder ganz anders wahrnehmen.

Quelle: Susanne Breit-Keßler und Norbert Dennerlein, STAY WILD STATT BURN OUT, © 2009, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

KBW - Treffpunkt Bildung Ampflwang

Wahr oder falsch?

Bei unseren Bibelabenden wird immer nur gebetet!

FALSCH!

Was geschieht dann wirklich bei so einem Bibelabend?

Wir kommen erst mal zusammen, die Aufreger des Tages werden natürlich gleich mal angesprochen. Jeder hat Zeit zum „Ankommen“. Mit einem Glas Wasser (im Winter heißen Tee) werden wir bewirtet.

Dann geht's ans Thema, das jeden Monat vorgegeben ist. Es ist immer ein kurzer Abschnitt aus der Bibel. Man könnte meinen, dass man darüber gar nicht so lange (nämlich 2,5 Stunden) reden kann. Aber dieser kleine Abschnitt ist jedes Mal wie eine tiefe Schatztruhe. Mit der professionellen Begleitung von Dr. Hans Rauscher aus Desselbrunn heben wir einen Schatz nach dem anderen. Wir erkennen die Zusammenhänge mit dem ersten (oder alten) Testament, das die Wurzel des zweiten (oder neuen) Testaments

ist. Oft erleben wir die sogenannten AHA-Effekte! Wir tauchen ein in die Zeit, in der Jesus lebte. Wir erfahren, was bestimmte Ausdrücke in der Bibel bedeuten und dass die Übersetzung ins Deutsche oft nicht das aussagt, was es aussagen sollte. Hans hat die griechische Bibel dabei, in der die Übersetzungen aus dem aramäischen noch genauer sind.

Natürlich hat auch jeder von uns seine eigene Meinung zum Thema, die auch nicht verschwiegen wird. Aber nie wird jemand in Grund und Boden gerammt, nur weil er eine andere Einstellung hat. Wir reden, diskutieren, lachen über Viele.

Am Ende des Bibelabends gehen wir nach Hause, gestärkt durch das Wort Gottes und durch die Gemeinschaft, gut aufgelegt wegen der humorvollen Beiträge und mit einem guten Stück Gewissheit, wie wir auf dem Weg Jesu unterwegs sein können.

Wir freuen uns über jeden neuen Bibelfreund/ Bibelfreundin. Es gibt auch Leihbibeln und wir helfen beim Suchen der verschiedenen Bibelstellen.

Im April 2019 erhielten wir, das Team des KBW Ampflwang, den

PREIS FÜR LEBENSNUTZEN UND WIRKSAMKEIT 2019

Erhalten haben wir diesen Preis für unsere langjährigen Bibelabende.

2003 haben wir als Pfarrgemeinderat beschlossen, die Bibel als Wort Gottes mehr in den Mittelpunkt unserer Pfarre zu stellen. Monatlich wurden Bibelabende zu bestimmten Themen durchgeführt – Johann Rauscher war immer unser Begleiter. In den letzten zwei Jahren haben wir uns mit der Puchkirchner Bibelrunde zusammengeschlossen.



v.l.n.r.: LABg. Dr. Peter Csar, Dr. Johann Rauscher (Leiter der Bibelabende), Korina Gadringer, Maria Hötzing, Inge Zweimüller (alle KBW Ampflwang), Veronika Pernsteiner, M.A. (Mitarbeiterin Kath. Bildungswerk OÖ), Dr. Christian Pichler (Leiter Kath. Bildungswerk OÖ)

***Das neue Programm des KBW Ampflwang ist gerade in Planung.
Wir werden die Veranstaltungen rechtzeitig bekanntgeben.***

***Für Infos und Fragen: i.zweimueller@gmx.at oder 0676/94 14 84 7.
Auf euer Kommen freut sich das KBW-Team Ampflwang: Inge, Eva, Augustine, Maria, Korina***

Beratung ermöglicht Veränderung **Liebe Leute,**



Beziehungleben, die Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Linz, bietet in 24 Beratungsstellen in ganz Oberösterreich - eine davon in Vöcklabruck

- in professioneller Weise Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen an.

Unser Leben ist geprägt von dem tiefen Bedürfnis nach „Heil-Sein“ und einem Leben in Einklang mit sich, mit dem Gegenüber und der Welt im Ganzen. Diese Sehnsucht bleibt oft unerfüllt bzw. wird überlagert und gestört von Konflikten und Krisen in Beziehung, Partnerschaft, Familie und Beruf.

Beratung ermöglicht, ihre aktuellen Lebens- und Beziehungsthemen, ihre Anliegen und Fragen in einem geschützten Rahmen mit ausgebildeten BeraterInnen besprechen zu können und ihre Veränderungsprozesse selbstbestimmt zu gestalten. Wir sehen das Leben in Partnerschaft, Ehe und Familie als hohes Gut und unterstützen in ergebnisoffenen Beratungen Menschen in ihren Entscheidungen.

Beratungen sind für Menschen aller Altersstufen, Konfessionen und weltanschaulicher Ausrichtung in gleicher Weise zugänglich.

Themen

- Partner-Beziehung
- Lebensplanung überdenken und neu gestalten
- Generationenkonflikte
- Lebensqualität verbessern, wenn alles zuviel wird
- Schwierigkeiten und Unzufriedenheit in der Sexualität
- Soziale und rechtliche Fragen
- Schwanger sein und nicht mehr weiter wissen
- Eigene Gewalttätigkeit
- Unsicherheit in Sinn- und Glaubensfragen
- ...

Beratungsstelle

Beziehungleben in Vöcklabruck, Pfarrhofgries 1

Die Anmeldung zur Beratung erfolgt über die Zentrale in Linz unter **0732 77 36 76**

Jeden **Montag von 14.00-16.00** ist in der Beratungsstelle Vöcklabruck ein Erstgespräch auch ohne Terminvereinbarung möglich.

Nähere Infos unter: www.beziehungleben.at/beratung/vorort/voecklabruck

wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Es ist jederzeit möglich, einzusteigen. Neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen !

Wir freuen uns auf dich:
Augustine, Gerda und
Paula



Urlaubsziele innerhalb Österreichs

Warum sollten wir in die Ferne schweifen, wenn Schönes liegt so nah? (Auflösung S. 19)

LIVLCHA

ZLASGRBU

MDUGENU

WELTTZ

DMATNO

TZIKNIESTNROH

ST.LOFNAIR

LLIMRETTÄST ESE

NUARTEES

RBEZEGN

NRDONRIB

MAGZTIL

SNNIRCKUB

ZTÜKLIHB

AIRAMLLEZ

DAB FOHSTAGIEN

SIENEULDRE EES

LEVNED

Hoffnung auf eine andere Wirklichkeit - Marias Himmelfahrt

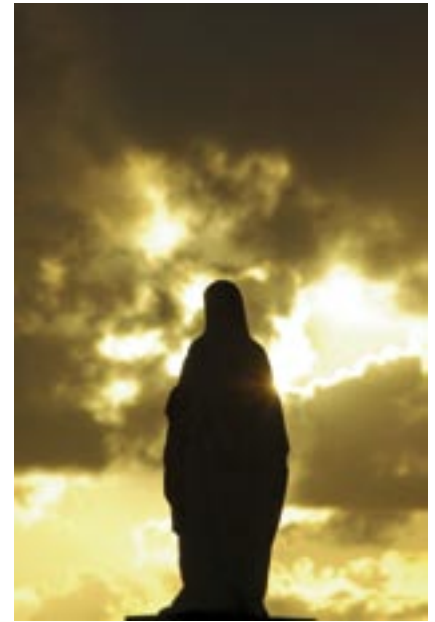
Ist der Opa jetzt im Himmel? Ein kleines Mädchen hat mich das mal gefragt, als ihr Opa vor einigen Jahren starb. Klar ist dein Opa nun im Himmel, habe ich damals geantwortet.

Das ist zumindest meine feste Hoffnung, doch ganz sicher wissen kann ich es natürlich nicht. Denn ob ein Mensch nach seinem Tod tatsächlich bei Gott sein wird, darüber entscheidet nach den Worten der Bibel Gott allein. Nicht ich! Die Bibel jedenfalls umschreibt diese Entscheidung Gottes mehrfach mit dem Bild von einem Gericht. Einer Art Prüfung dieses Menschen. Die moralische Bilanz, die einer am Ende seines Lebens hinterlässt, soll schließlich nicht gleichgültig sein. Wer dann noch nicht bereit ist für den Himmel, der musste nach damaliger Vorstellung erst darauf vorbereitet werden. Das Fegefeuer nannte man diese Vorbereitung auf den Himmel auch. Die Menschen früherer Zeiten jedenfalls haben es sich mit den skurrilsten Schreckensphantasien ausgemalt.

Mit Leib und Seele

Um all dies kommt jedoch herum, wer quasi direkt durchgewunken wird. Wer also ohne Gericht und ohne Vorbereitung auf direktem Weg zu Gott kommen darf. Die Katholische Kirche glaubt das von Maria, der Mutter Jesu. Die, so heißt es, sei nämlich direkt nach ihrem Tod mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Direkt zu

Gott. Und da man Maria schon sehr früh verehrte, waren die Gläubigen davon auch schon sehr früh überzeugt. Vor über 60 Jahren hat der damalige Papst diese Überzeugung sogar zum Dogma erklärt, zu einem verbindlichen Glaubenssatz also. Und diese Überzeugung feiert die Kirche am Fest Mariä Himmelfahrt. Dass Maria nämlich nach ihrem Tod sofort und unmittelbar von Gott aufgenommen wurde. Sie erweist der biblischen Gestalt der Maria so eine ganz besondere Ehre.



Doch im Fest Mariä Himmelfahrt klingt noch etwas anderes an. Dass der Tod eben nicht das endgültige Aus, sondern vielmehr ein Übergang ist. Das Tor zu einer anderen Wirklichkeit. Manchmal nennen wir diese andere Wirklichkeit einfach den Himmel und meinen damit, dass jemand nun bei Gott ist. Ganz nah bei ihm. Es ist genau jene Hoffnung, die ich auch für meine verstorbenen Verwandten hege. Dass Gott auch sie bei sich aufgenommen hat. In jene andere Wirklichkeit also, in der Maria schon längst ist. Nur bei Maria ist sich die Kirche da eben ganz sicher.



Für Liebhaber...

Die junge und renommierte Künstlerin Lena Göbel hat in unserer Kirche die Gestaltung des Altarraums und des Marienfensters übernommen. Nun gibt es von diesem Fenster einen

Holzdruck (50x70)

in einer limitierten Auflage von 20 Stück.

4 davon stehen der Pfarre zur Verfügung und

können zum Preis von 250 € erworben

werden. Durch den Aufschwung von Lena Göbel ist das ein sehr interessantes Angebot.

Nähere Infos im Pfarramt.

TERMINVORSCHAU



4. 8. 8.45 h Gottesdienst
mit Kameradschaftsbund –
Kranzniederlegung
15. 8. Mariä Himmelfahrt – Kirtag
8. 9. 11.00 h gemeinsame Bergmesse
in Zell beim Hirtenhaus
13. – 14. 9. Flohmarkt vom Sozialkreis
20. 9. 15.00 h Familienwanderung
zum Teich Hinterschlagen
29. 9. 8.45 h Erntedankfest

20. September 2019, 16.00 Uhr Familienwandertag



Start ist beim Musikerheim der Bergmanns-kapelle Schmitzberg, Ziel ist der Teich nach Hinterschlagen. Kleine Andacht, Lagerfeuer mit Knackergrillen etc. (Bitte Grillsachen selber mitnehmen)
Wir, der Ehe- und Familienausschuss, laden alle Familien (mit großen und

kleinen Kindern) und auch Singles recht herzlich dazu ein.

Auflösung des Selba-Rätsels: TRAUNSEE
BREGENZ
VILLACH DORNBIRN
SALZBURG GAMLITZ
GMUNDEN INNSBRUCK
ZWETTL KITZBÜHL
ADMONT MARIAZELL
KITZSTEINHORN BAD HOFGASTEIN
ST. FLORIAN INNSBRUCK
MILLSTÄTTER SEE NEUSIEDLER SEE
SALZBURG VELDEN

Erntedankfest in Ampflwang am Sonntag, 29. September 2019

Wir laden alle Vereine, Körperschaften und die Goldhaubenfrauen sehr herzlich ein, beim Fest mitzuwirken.

Aufstellung beim Zeltplatz bei Fa. Naturana um 8.30 Uhr: Segnung der Erntekrone.

Mit musikalischer Begleitung geht's zur Kirche, wo wir den Dankgottesdienst halten.



©Pixabay

Unsere Senioren-Spielegruppe

trifft sich **jeden zweiten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Pfarrheim.**

Jeder darf mitmachen, es dürfen auch „neue“ Spiele mitgebracht und ausprobiert werden.

Eure „Spieleleiterin“ Silvia Fuchsberger.



©Pixabay

Gemeinsame Bergmesse am Hirtenhaus in Zell am 8. Sept. um 11 Uhr

Wir (Zell, Puchkirchen, Ampflwang) werden die Bergmesse beim Hirtenhaus wieder gemeinsam feiern. Begleitet wird der Gottesdienst vom Musikverein Zell und im Anschluss gibt es Getränke und einen kleinen Imbiss.



ACHTUNG! Neue Öffnungszeiten!

Sonntag 8:15 - 8:45 Uhr und
9:30 - 10:30 Uhr

Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
Freitag 8:30 - 9:30 Uhr

an Feiertagen (Do + Fr) geschlossen!

„Neu“ im Team:

Elisabeth Würzburger

Wir freuen uns sehr, dass wir die begeisterte Leserin - bereits vor etwa 1 Jahr - als engagierte Mitarbeiterin für unser Team gewinnen konnten!

Hier einige unserer Neuerscheinungen!

ROMANE und Unterhaltung:

Maurer, Jörg: Am Tatort bleibt man ungenügend liegen

Foenkinos, David: Die Frau im Musée d'Orsay

Rademacher, Cay:
Ein letzter Sommer in Mejean

Leon, Donna: Ein Sohn ist uns gegeben. Commissario Brunettis achtundzwanzigster Fall.

Grimes, Martha: Inspector Jury und der Weg des Mörders - Kri 1510

Kliesch, Vincent: AURIS

Gardam, Jane: Bell und Harry

Heinichen, Veit: Borderless. Thriller

Jaud, Tommy: Der Löwe büllt.

Ironmonger, John:
Der Wal und das Ende der Welt

Roth, Gerhard: Die Hölle ist leer - die Teufel sind alle hier.

Fitzek, Sebastian: Fische, die auf Bäume klettern. Ein Kompass für das große Abenteuer Leben



Weiss, Karolina: Kinderherz.
Das Leben der Karolina Weiss.

Moran, Kelly: Redwood- Love- 2.Bd.
Es beginnt mit einem Kuss. und
Redwood Love 3.Bd. : Es beginnt mit
einer Nacht : Band 3

Glaser, Brigitte: Rheinblick. Roman

Ribeiro, Gil: Spur der Schatten.
Lost in Fusetá

Lind, Hera: Über alle Grenzen. Roman
nach einer wahren Geschichte

SACHBÜCHER:

Khir Alanam, Omar: Danke!
Wie Österreich meine Heimat wurde.

Gottwald, Felix:
Ein Tag in meinem Leben

Mitterlehner, Reinhold: Haltung.
Flagge zeigen in Leben und Politik

Benke, Christoph:
In der Nachfolge Jesu.
Geschichte der christl.Spiritualität

Wiebe, Silia: Unsere Mütter.
Wie Töchter sie lieben und mit ihnen
kämpfen